

Etwa 20 Kita-Angestellte sollen entlassen werden

# Schneeberg: Eltern wollen beliebte Erzieherin behalten

## Vor allem junge Frauen von Kündigung bedroht

Schneeberg (ima) Silke Poschadel, Erzieherin in der Schneeberger Kita, wird ihren Kindern wahrscheinlich bald Tschüß sagen müssen. Als junge und kinderlose Frau gehört sie in den engeren Kreis jener etwa 20 Beschäftigten, die in Beeskower Kitas entlassen werden sollen.

Die Eltern der Jungen und Mädchen in der Kita im Beeskower Ortsteil Schneeberg allerdings wollen das nicht hinnehmen: „Ich würde sogar Unterschriften sammeln, damit Frau Poschadel bleiben kann“, meint Ilona Fröhlich. „Frau Poschadel ist sehr beliebt bei den Kindern“, erklärt Gundula Schmidt, Wirtin in Reudnitz. Wenn Personal reduziert werden muß, argumentiert der Schneeberger Eckhard Lemke, dann doch bitte in nicht ausgelasteten Einrichtungen.

Probleme mit der Kinderzahl aber hat die Schneeberger Kita nicht. 24 Jungen und Mädchen werden zur Zeit von zwei Erzieherinnen betreut, fünf Kinder kommen im Sommer zur Schule und vier werden neu aufgenommen. Geht Silke Poschadel, müßte ihre Stelle neu besetzt werden.

Eckhard Lemke ist verärgert darüber, daß die erste Amtshandlung der

Stadtverwaltung nach der Eingemeindung Schneebergs ausgerechnet die Entlassung einer beliebten Erzieherin ist. Auch Kita-Chefin Gisela Prells möchte sich nicht von ihrer Kollegin trennen: „Ich kann es nicht begreifen, warum eine junge Erzieherin abgelöst werden soll, die hier gut arbeitet.“

Daß der Name Poschadel auf der Liste der Entlassungskandidatinnen steht, bestätigte Personalamtsleiter Heinz Mocker. Aber das seien nur Vorschläge, noch sei nicht entschieden, welche Erzieherinnen die blauen Briefe erhalten. Wer gehen muß, werde nach den gesetzlich vorgeschriebenen Kriterien der Sozialauswahl bestimmt: vor allem nach Betriebszugehörigkeit, Alter und Unterhaltsverpflichtung. Mocker bedauert, „daß jüngere Leistungsträger abgegeben werden müssen“. Doch er habe sich ans Gesetz zu halten.

Wie der Personalchef gestern gegenüber dem Spree-Journal äußerte, will die Stadt die generelle 35-Stunden-Woche für alle Kita-Erzieherinnen doch beibehalten. Heute kommen Personalrat und Verwaltung noch einmal zusammen, um über die Kündigungen weiter zu verhandeln.